



**KULTUSMINISTER  
KONFERENZ**  
*Pädagogischer  
Austauschdienst*



# »The colorful face of Europe«

Ein eTwinning-Projekt  
zum Thema »Migration«

10

BEISPIELE AUS  
DER PRAXIS  
eTwinning





# Das bunte Gesicht Europas – eingefangen mit eTwinning

Wie lässt sich das Thema »Migration« im Unterricht lebensnah vermitteln? Diese Frage stellte sich Dr. Brigitte Kassel vom Gabriele-von-Bülow-Gymnasium in Berlin. Über eTwinning fand sie Mitstreiter aus Frankreich, Polen und der Ukraine. Herausgekommen ist ein beispielhaftes Projekt, bei dem Jugendliche ihre Lebensgeschichten in den europäischen Kontext stellen.

Migration ist beim Gabriele-von-Bülow-Gymnasium in Berlin mehr als ein Thema im Unterricht – Migration ist verwoben mit den Lebensgeschichten zahlreicher Schüler/-innen und Lehrkräften. »Mein Mann etwa kommt aus Oberschlesien in Polen«, sagt Brigitte Kassel, Lehrerin für Politik, Geschichte und Englisch. In ihren Klassen sitzen immer wieder stundenweise auch Schülerinnen und Schüler, die Willkommensklassen an der Schule besuchen. Die Teilnahme am Regelunterricht soll ihre Eingliederung erleichtern. »Das Thema ist sehr nah dran an vielen Familien«, sagt sie.

Mit »The colorful face of Europe« hat Brigitte Kassel ein eTwinning-Projekt ins Leben gerufen, das die Migrationserfahrungen ihrer deutschen Schüler/-innen geschickt mit

den Erfahrungen von 14- bis 16-Jähriger aus Frankreich, Polen und der Ukraine verknüpft. Beim Austausch auf der virtuellen Plattform konnten die Schüler/-innen sogar tiefer über ihre Migrationsgeschichten schürfen, als es bei einer tatsächlichen Begegnung möglich gewesen wäre. »Schüleraustausche sind meistens recht kurz und haben oft nur eine begrenzte Wirkung, weil die Kontakte selten längerfristig aufrechterhalten werden«, hat Brigitte Kassel in den vergangenen Jahren beobachtet. Über eTwinning dagegen konnten sich die Schüler/-innen aus den vier europäischen Ländern kontinuierlich und konzentriert mit ihren Erfahrungen in Hinblick auf das Thema »Migration« beschäftigen – und so ein differenziertes Bild über deren Ursachen und Folgen zutage fördern.

## Die Ukraine war erstmals dabei

Das Projekt lief im Schuljahr 2015/16 und war am Gabriele-von-Bülow-Gymnasium in den bilingualen Geschichts- und Sozialkundeunterricht eingebettet. Englisch war deshalb auch Arbeitssprache der 14- bis 16-Jährigen für den Austausch mit den Projektpartnern in Frankreich, Polen und der Ukraine. Die Ukraine gehört, gemeinsam mit anderen Staaten wie Armenien, Georgien und Tunesien, zum Kreis der eTwinning-Plus-Länder, die Kontakte zu Schulen in der Europäischen Union suchen. Weil das Angebot an Schulbüchern an der Schnittstelle zwischen Englisch, Geschichte und Sozialkunde nicht sehr groß ist, bereitete Brigitte Kassel viele Unterrichtseinheiten für das Projekt gemeinsam mit ihren europäischen Partnern übers Internet vor: »Wir haben das Thema Zuwanderung und Migration über E-Mails geplant und unser Arbeitsprogramm im TwinSpace abgelegt. Das war wichtig, weil wir abstimmen mussten, wer wann welche Ergebnisse liefert«, erläutert Brigitte Kassel das Vorgehen. Anschließend konnten die Schüler/-innen beginnen, ihre Erfahrungsschätze rund um das Thema Migration zu heben.

So untersuchten die Schüler/-innen zunächst, wie ihre eigenen Familiengeschichten von Migration geprägt sind, und verglichen diese Erfahrungen untereinander. Außerdem beschäftigten sich die jungen Europäer damit, was »Heimat« für sie bedeutet. In einem weiteren Schritt arbeiteten sie heraus, welche unterschiedlichen Einstellungen die Menschen in Deutschland, Frankreich, Polen und der Ukraine zum Thema »Migration« haben. Und schließlich gingen sie der Frage nach, welcher Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Initiativen für Toleranz in Europa besteht. Neben der großen europäischen Migrationsgeschichte tauchten dabei auch bunte Geschichten aus dem lokalen Alltag auf. Im Fall des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums war das zum Beispiel die Geschichte eines Schülers, dessen Vater türkisch-kurdischer Herkunft und dessen Mutter polnischer Herkunft ist. »Vor diesem Hintergrund empfanden 100-prozentige Berliner ihre Familiengeschichten auf einmal als unspektakulär«, so Brigitte Kassel.

»Über eTwinning können sich die Schüler/-innen aus europäischen Ländern kontinuierlich und konzentriert mit ihren Erfahrungen in Hinblick auf das Thema Migration beschäftigen«

---

*Die persönliche Begegnung  
ergänzt die Online-  
Zusammenarbeit.*



## Migrationsgeschichten als europäische Erzählung

Ein weiterer Effekt der Recherchen für »The colorful face of Europe« war, dass die Schüler/-innen einen anderen Umgang mit dem Internet erlernten. »Die Schülerinnen und Schüler haben durch die Projektarbeit erfahren, dass man mit dem Internet nicht nur spielen kann oder einfach etwas abschreibt, sondern auch interaktiv zusammenarbeiten kann – und dabei Ergebnisse erzielt, für die sie öffentliche Anerkennung erfahren«, so Brigitte Kassel. Denn als eine von sieben Berliner Schulen hat das Gabriele-von-Bülow-Gymnasium für »The colorful face of Europe« im November 2016 das eTwinning-Qualitätssiegel erhalten, mit dem die Nationale Koordinierungsstelle im PAD beispielhafte Internetprojekte auszeichnet.

Die Schüler/-innen wissen heute, wie man Daten und Fakten zur europäischen Migrationsgeschichte übersichtlich in einer interak-

tiven Landkarte darstellt. Begriffe wie »Copyright« oder »Netiquette« sind für sie keine Fremdwörter mehr. Sie kennen sich mit Content-Management-Systemen und anderen digitalen Werkzeugen aus, die ihnen die Gestaltung einer Website ermöglichen. Und auch im Umgang mit Lernplattformen wie etwa »Moodle« haben sie erste Erfahrungen. All das hilft ihnen später auch in Ausbildung oder Studium, wo solche Kenntnisse immer öfter vorausgesetzt werden. »An keiner Stelle lernen Schüler systematisch den Umgang mit digitalen Medien, auch nicht im Kontext des Unterrichts zur Informationstechnischen Grundbildung, wie sie in Berlin vorgesehen ist. eTwinning bietet deshalb die Möglichkeit, solche Lücken zu schließen«, resümiert Brigitte Kassel. Überdies ermöglicht es, Brücken zu verborgenen Lebensgeschichten der Schüler/-innen in Europa zu schlagen.

## STECKBRIEF

### »The colorful face of Europe«

#### AKTION

eTwinning

#### ÜBER DAS PROJEKT

Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit ihren eigenen Familiengeschichten und Migrationserfahrungen auseinandergesetzt. Durch den Vergleich mit den Erfahrungen der Projektpartner/-innen stellten die 14- bis 16-Jährigen fest, dass Zuwanderung ein selbstverständlicher Bestandteil europäischer Identität ist. Ihre Erkenntnisse trugen sie in einer interaktiven »Migrationskarte« zusammen und versuchten, sich die entstandenen unterschiedlichen Verteilungsmuster historisch oder politisch zu erklären. Daneben beschäftigten sich die Jugendlichen mit Einstellungen gegenüber Migrantinnen und Migranten, mit sprachlicher Vielfalt und mit Toleranzinitiativen in den Partnerländern.

#### BETEILIGTE SCHULEN

- ▶ Gabriele-von-Bülow-Gymnasium Berlin
- ▶ Zespół Szkół, Szkoła Podstawowa i Gimnazjum im. Królowej Jadwigi, Jerzykowo (Polen)
- ▶ Collège Pierre Fanlac, Belvès (Frankreich)
- ▶ Melitopol boarding school »Tvorchist«, Melitopol (Ukraine)

**KONTAKT** · Dr. Brigitte Kassel · [kassel@gvb-berlin.de](mailto:kassel@gvb-berlin.de)

**LAUFZEIT** · Ab November 2015







# Abstract

The pupils discussed and worked with their family histories and migration experience. By comparing their stories with those of their project partners, the 14-16-year-olds found out that migration is a natural component of European identity. They collected their insights in an interactive „migration map“ and tried to explain the different distribution patterns that emerged in a historical or political context. In addition, the young people discussed attitudes towards migrants, language diversity and tolerance initiatives in the partner countries.





**0800 3727 687**

Unsere kostenfreie Hotline zu *Erasmus+* im Schulbereich erreichen Sie werktags 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr.

## **eTwinning**

eTwinning ist das Netzwerk für Schulen in Europa. Es wurde 2005 ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einer der größten Fach-Communitys für Lehrkräfte entwickelt. eTwinning verbindet heute über 400.000 Nutzerinnen und Nutzer aus Schulen und vorschulischen Einrichtungen in mehr als 35 Ländern. Ziel ist es, interkulturellen Austausch erfahrbar zu machen und damit europäische Vielfalt in das Schulleben zu integrieren. Im Zentrum des Programms stehen ein europaweites Informationsportal und eine Community-Plattform in 29 Sprachen, auf der sich Lehrkräfte aller Schulformen, Jahrgangsstufen und Fächer vernetzen und gemeinsam Austauschprojekte starten können. Seit 2014 ist eTwinning Teil des EU-Programms Erasmus+.

[www.kmk-pad.org/programme/etwinning.html](http://www.kmk-pad.org/programme/etwinning.html)

## **Erasmus+ Schulbildung**

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union mit einer Laufzeit von 2014 bis 2020. Das Programm ist auf die Ziele der EU-Strategie 2020 ausgerichtet und legt Schwerpunkte auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit und die Modernisierung der Bildungssysteme. Zu den prioritären Zielen im Schulbereich zählen zudem die Verbesserung der Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die Bekämpfung von Schulversagen und die Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften und Schulleitungen. Weitere Informationen zu Erasmus+ Schulbildung:

[www.kmk-pad.org/erasmusplus.html](http://www.kmk-pad.org/erasmusplus.html)

## **Nationale Koordinierungsstelle**

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ist die Nationale Koordinierungsstelle für eTwinning in Deutschland.



## BEISPIELE AUS DER PRAXIS

### »The colorful face of Europe«

#### HERAUSGEBER

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)  
des Sekretariats der Kultusministerkonferenz –  
Nationale Agentur für EU-Programme  
im Schulbereich

Graurheindorfer Straße 157, 53117 Bonn

TEL. (0228) 501-221 · FAX (0228) 501-333

E-MAIL [pad@kmk.org](mailto:pad@kmk.org)

WEB [www.kmk-pad.org](http://www.kmk-pad.org)

STAND Dezember 2016

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser.

Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

